

## JUGEND GRÜNDET

# SONDERAUSGABE

## PITCH EVENT BILDUNG UND TEILHABE - GEMEINSAM STARK

WWW.JUGEND-GRUENDET.DE | 18.03.2021 | 07231 42446-27 | INFO@JUGEND-GRUENDET.DE | 7 SEITEN

## Grußwort



**E**s ist, wie es ist, aber es wird, wie wir es machen. – Dies haben sich in diesem 18. Wettbewerbsjahr bei JUGEND GRÜNDET 665 Teams aus ganz Deutschland zu Herzen genommen und Lösungen für die unterschiedlichsten Problematiken und Situationen gesucht und gefunden.

32 Teams wurden schließlich zu vier Pitch Events online eingeladen und konnten ihre Ideen und Zukunftsszenarien vor hochkarätig besetzter Jury präsentieren.

Die Zukunft zu gestalten ist der Kern

des Wettbewerbs JUGEND GRÜNDET.

Herausforderungen anzunehmen und Chancen zu erkennen sind dabei die Grundpfeiler. Nicht immer ist man zufrieden mit der Situation, in der man sich befindet und manchmal sollte man es auch gar nicht sein. Damit sich Dinge aber ändern und hoffentlich besser werden, sind wir alle und jede:r Einzelne gefragt, aktiv zu werden, unsere Meinung zu äußern und konstruktive neue Lösungen zu entwickeln.

Wie unsere Zukunft aussehen wird, weiß niemand genau. Aber der beste

Weg sie vorherzusagen ist, sie selbst zu erschaffen, so schon Peter Drucker (US-österreichischer Ökonom, 1909 – 2005).

Und die Teams im Wettbewerb JUGEND GRÜNDET sind auf dem besten Weg dahin!

Franziska Metzbaur  
Projektleiterin JUGEND GRÜNDET

Wir danken unserem Event-Sponsor:  


## Musifyd

■ **Die Idee:** Plattform zur Vernetzung von Produzenten, Sängern und Mixing Ingenieuren mit Chatfunktion zur Erleichterung eines Erstkontaktes, Preview-Funktion von Audio Files, Datenbank und Shopfunktion.

■ **Die Vision:** Die Webseite funktioniert als Forum und Marktplatz auf dem Produzenten, Sänger und Mixing Ingenieure Kontakte pflegen, Dienstleistungen austauschen und erwerben können.

■ **Das Team:** Raphael Seefried, Marco Finzel, David Strobel und Leon Filajdic  
Ludwig-Erhard-Schule Staat-

liche Berufsschule II Fürth, Bayern

betreuende Lehrkraft: S. Stymelski

### Wie seid ihr auf eure Geschäftsidee gekommen?

Die Geschäftsidee kam aus einem Bedürfnis für Kommunikation unter Musikern.

### Was war für euch die größte Herausforderung?

Die Formulierung des Businessplans war wahrscheinlich die größte Herausforderung für uns. Die Idee verständlich und leicht zu erläutern.

### Wer hat euch am meisten unterstützt?

Unsere Lehrerin Frau Stymelski konnte uns bei der Businessplan Phase motivieren und beistehen. Unser Ausbilder und unsere Geschäftsleitung hat eine wichtige Rolle bei der Realisierung und Formulierung des Pitch Events gespielt.

### Wie unterscheidet sich die



### Wettbewerbsteilnahme von "normalem" Unterricht?

Es war eine gesunde Abwechslung zu dem alltäglichen Aufgabenbereichen. Wir konnten in dieser Zeit kreativ und frei handeln.

### Was gefällt euch am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Die Events haben für uns den größten Wert. Bei den Veranstaltungen konnten wir neue Erfahrungen sammeln, die für die Umsetzung von großem

Wert sind.

### Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Wir können uns eine Unternehmensgründung vorstellen, vor allem die damit verbundene Eigenständigkeit und Teamarbeit.

### Welches Argument hat euch zu einer Teilnahme an JUGEND GRÜNDET motiviert?

Wir hatten die Motivation durch die

Chance am Pitch-Event teilzunehmen.

### Welches aktuelle gesellschaftliche Thema beschäftigt euch derzeit am meisten?

Die Kommunikation beschäftigt uns gerade in dieser Zeit am meisten. Durch diese Änderung muss die Musikindustrie und Musikgemeinschaft neue Wege einleiten, bei denen wir ebenso ein Teil sein wollen.

### Mit welchen Sätzen würdet ihr euer Team beschreiben?

Wir arbeiten koordiniert an unserer Businessidee und sind offen für Verbesserungsvorschläge. In unserem Team herrscht ein gutes Klima.

“*Music Networking made easy*”

# HEO- Help Each Other

## Herausforderung: Das Auffinden von relevanten und wichtigen Informationen

■ **Die Idee:** Onlineplattform zur Vermittlung von Rentnern, die Familien bei alltäglichen Dienstleistungen helfen. Im Vordergrund steht der soziale Kontakt.

■ **Die Vision:** Mit unserer Geschäftsidee wollen wir Menschen Freude schenken und ihnen ein angenehmeres Leben ermöglichen.

■ **Das Team:** Chiara Nadenau, Viktoria Köhler

Humboldt-Gymnasium, Vaterstetten, BY

Wir haben uns wöchentlich in Video-Konferenzen getroffen, um die Texte des Businessplans zu schreiben und zu überarbeiten. Dabei hat jeder erstmal einen Bereich recherchiert und zu diesem etwas Vorarbeit geleistet. Viki hat beispielsweise zu den verschiedenen Zielgruppen recherchiert, während Chiara Informationen für die Kostenstruktur gesammelt hat. Dabei wurde nicht selten, zusätzlich zu den Treffen am Donnerstagnachmittag, ein großer Teil des Wochenendes beansprucht, da wir aufgrund von schulischen Verpflichtungen unter der Woche nicht so viel Zeit hatten.

**Was war für euch die größte Herausforderung im Verlauf der JG Businessplanphase?**

Eine große Herausforderung war das Auffinden von relevanten und wichtigen Informationen. Die größte war jedoch das Schreiben des Businessplans. Herauszufinden, worauf man achten muss und wie man die Sätze so formuliert, dass das Wichtigste enthalten ist, aber die maximale Zeichenanzahl nicht überschritten wird.

**Welche\*r Unterstützer\*in hat euch in der Vorbereitung auf den Wettbewerb bzw. in der Businessplan-Phase am meisten geholfen?**

Am meisten geholfen haben unsere Familien. Sie haben den Businessplan gelesen und Verbesserungsvorschläge gebracht.



**Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?**

Wir könnten uns auf jeden Fall vorstellen später etwas zu gründen. Es ermöglicht einem, seine eigenen Ideen zu verfolgen und etwas Eigenes aufzubauen. Läuft das Unternehmen, wirtschaftlich gesehen, gut, ist das auch von Vorteil. Das Gründen bringt auch ein gewisses Risiko und Aufwand mit sich. So muss man auch wirklich sicher sein, dass man seine Zeit dafür opfert und das Risiko in Kauf nimmt.

**Welches aktuelle, gesellschaftliche Thema beschäftigt euch derzeit am meisten?**

Uns beschäftigt vor allem die Einsamkeit älterer Menschen. Im fortschreitenden Alter verliert man oft Freunde, die Familie hat ihr eigenes Leben und hat vielleicht auch selbst Kinder. Das führt dazu, dass Rentner beispielsweise nicht wirklich wissen, was sie den ganzen Tag machen sollen und ihnen zusätzlich der soziale Kontakt fehlt. Und genau darauf begründet unsere Geschäftsidee.



*„Helfen und geholfen werden – Wir schenken Ihnen Zeit und die Aufgabe, die Sie suchen“*

**Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee zu kommen?**

# ITER-Tourism.

## Die wichtigste Unterstützung war unser Zusammenhalt im Team

■ **Die Idee:** App, die individuelle Stadtführungen ermöglicht, mit hochwertigen Informationen und eigenem sozialen Netzwerk

zum Austausch der Erlebnisse.

■ **Die Vision:** ITER verändert das Reisen auf der ganzen Welt. Einfacher, sozialer, informativer und

individueller in Städten unterwegs sein und Kulturen neu erleben. In der Welt zusammen wachsen - mit der Welt zusammenwachsen.

■ **Das Team:** Johann Gaulke, Felix-Maximilian Wenzel, Leonard Bouffier von der Internatsschule Schloss Hansenberg, HE

Betreuende Lehrkraft: Kerstin Nowak



# Team ITER-Tourism



## Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee zu kommen?

Ich (Johann) hatte in den Sommerferien beim Wandern, die großartige, absolut einzigartige, einfach brillante Idee, doch auf jedem Berggipfel am Gipfelkreuz einen QR-Code anzubringen, inklusive digitalem Gipfelbuch und Sozialem Netzwerk. (Spoiler: Ich musste einsehen, dass es doch nicht der genialste Einfall war.) Mich hatte die Motivation gepackt, meine Idee bei JUGEND GRÜNDET auf die Probe zu stellen. Mir fehlte nur noch ein Team! Und ich fand es mit Felix-Maximilian und Leonard aus meiner WG. Ich stellte ihnen also seine Idee (in einem ersten, improvisierten Pitch) vor und stieß auf, nunja, nicht gerade auf Begeisterung. Dennoch, in der folgendem Diskussion auf der Couch wurden die Schwächen und Stärken der Idee ausgelotet, Änderungen vorgeschlagen und verworfen, die Geschäftsidee weiter modifiziert und verändert, bis am Ende nur noch wenig von dem digitalen Gipfelbuch übrig war. Aber das machte nichts: das digitale Gipfelbuch hatte eine fruchtbare Diskussion entfacht, mit deren Ergebnis wir alle glücklich waren. An jenem Nachmittag wurde der Grundbaustein für ITER-Tourism gelegt. Natürlich ist die Idee nicht festgeschrieben, sondern beweglich und

dynamisch. Während der Businessplan Phase wurde sie auf Grundlage von Rückmeldungen immer konkreter und weiter angepasst, bis ITER dort steht, wo es jetzt ist. Besonders das Feedback beim Pitch Event war hilfreich. Und wer weiß, wohin die Reise in Zukunft gehen wird.

“  
*ITER (lat.  
Reise, Weg).  
Städte neu  
erleben, ITER!*  
”

## Welche\*r Unterstützer\*in hat euch im Wettbewerb am meisten geholfen?

Die größte Unterstützung haben wir seitens der Schule erhalten. In der Businessplan-Phase haben wir besonders von den ehemaligen JUGEND GRÜNDET Teilnehmern aus

den älteren Jahrgängen Unterstützung erfahren. Sie haben unsere Ideen als erstes angehört und ihre eigenen Erfahrungen weitergegeben. Gegen Ende der Businessplan-Phase schaltete sich zudem der ehemalige Lehrer Herr Rauh ein und unterstützte uns beim Feinschliff. Zudem vermittelte er uns weitere Kontakte für das Feilen an unserem Pitch. Zahlreiche Personen aus der Tourismusbranche versorgten uns mit weiteren Informationen und die Geschäftsführerin unserer Schule ließ uns ihre strenge Kritik spüren.

Die wichtigste Unterstützung war unser Zusammenhalt im Team; immer wieder zusammenzukommen, sich gegenseitig zu motivieren, weiter zu arbeiten und sich gemeinsam freuen.

## Wie unterscheidet sich die Teilnahme am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?

Die Frage müsste andersherum gestellt werden: Was am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET gleicht dem „normalen“ Unterricht? Die Antwort hierauf: nicht viel. JUGEND GRÜNDET ist schließlich ein sehr offener Wettbewerb. Bei der Ideenfindung ist jede Kreativität erlaubt, sogar erwünscht. Man arbeitet ausschließlich selbstbestimmt, kann eigene Prioritäten setzen und selbst entscheiden wie

viel „Effort“ man in sein Unternehmen stecken will. Eine Ähnlichkeit gibt es leider: In der Corona-Zeit finden sowohl Schule als auch der Wettbewerb online statt.

## Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Ein eigenes Unternehmen zu gründen und zu leiten, ist für uns eine großartige Herausforderung, die wir irgendwann meistern wollen. Natürlich haben wir Respekt vor der unbeschreiblich vielen Arbeit, die damit verbunden ist. Aber wenn man wirklich für seine Idee brennt, verblasst die Arbeit hinter der „Passion“, die dann entsteht.

## Mit welchen Argumenten ist es gelungen, euch von einer Teilnahme an JUGEND GRÜNDET zu überzeugen?

Unsere Schule fördert allgemein Wettbewerbe sehr stark. Es findet sogar jährlich eine Wettbewerbsbörse statt. Diese ist dieses Jahr wegen Corona leider kleiner ausgefallen, dennoch haben wir drei einen Wettbewerb für uns gefunden: JUGEND GRÜNDET. Lehrer mussten uns nicht motivieren, das haben wir bereits geschafft. Sein eigenes Unternehmen gründen und den StartUP-Bereich kennenlernen, interessiert uns

einfach.

## Welches aktuelle, gesellschaftliche Thema beschäftigt euch derzeit am meisten und warum?

Die wirklich großen gesellschaftlichen Themen sind zurzeit der Klimawandel, die Pandemie und die Digitalisierung. Uns liegen alle Themen am Herzen, unseren Schwerpunkt haben wir dennoch eher auf die digitale Thematik gelegt, da sie uns am meisten fasziniert. Dort findet sich schließlich auch unsere Idee wieder: Die Digitalisierung in alle Bereiche des Lebens zu bringen ist eine Herausforderung, an der wir teilhaben wollen. Wir fangen im Tourismus an.

## Impressum:

V.i.S.d.P.: Franziska Metzbaur  
Projektleiterin JUGEND GRÜNDET  
im Steinbeis-Innovationszentrum  
Unternehmensentwicklung an der Hochschule  
Pforzheim Blücherstr. 32, 75177  
Pforzheim

Kontakt:

Telefon: 07231-4244627;

Mail: [info@jugend-gruendet.de](mailto:info@jugend-gruendet.de)

# MatheX

## Komprimieren der Texte bringt Klarheit über das Wesentliche der Idee

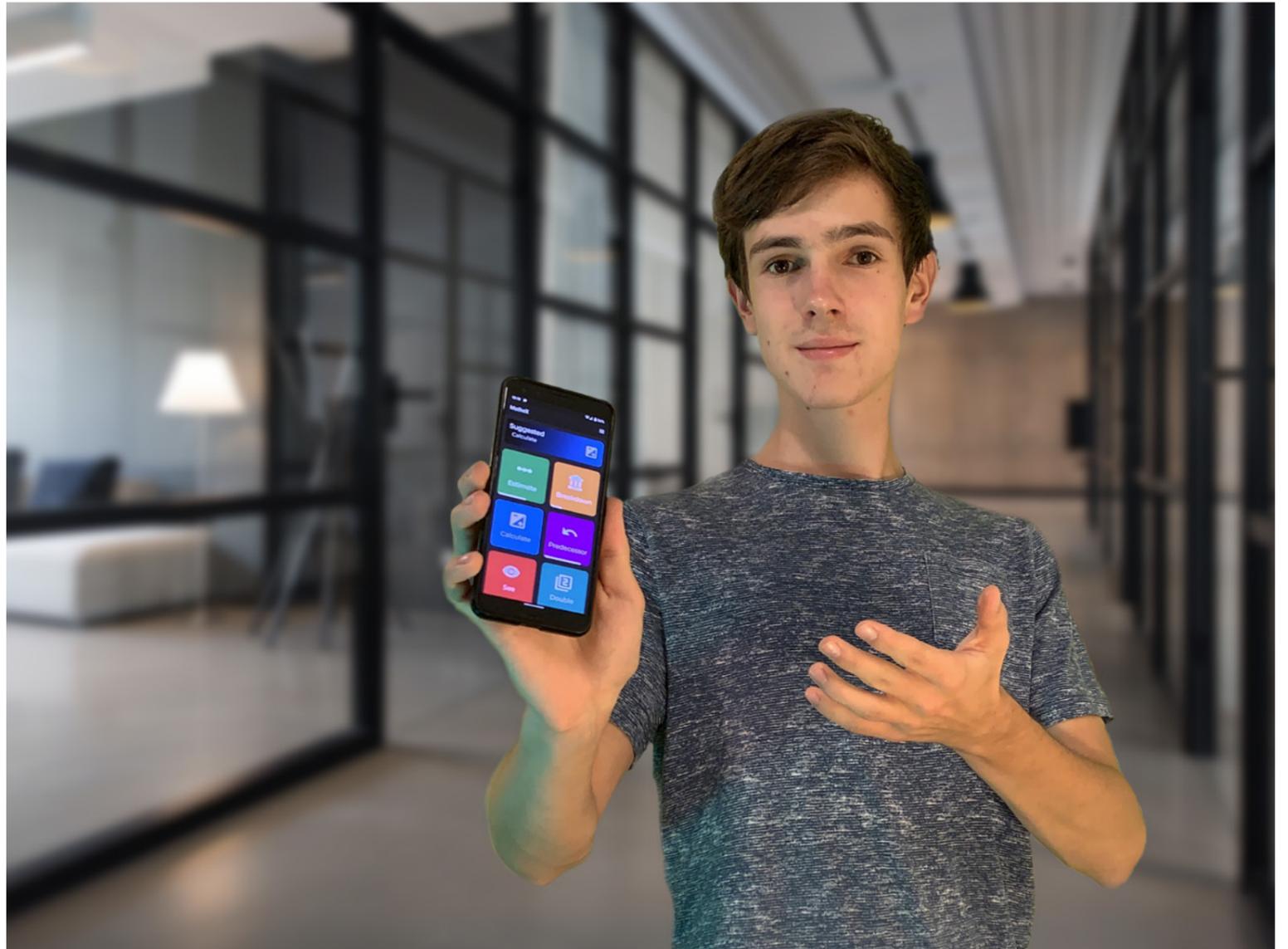
■ **Die Idee:** Sprachbasiertes individualisiertes Training mathematischer Basiskompetenzen für Grundschüler\*innen via Smartphone. Mit extra Lehrer-App zur Überprüfung des Lernfortschritts.

■ **Die Vision:** Jede Person soll Zugriff auf qualitative, motivierende und individualisierte Bildung haben, um das bestmögliche Lernergebnis erzielen zu können.

■ **Das Team:** Stefan Neuber vom Georg-Cantor-Gymnasium, Halle, ST

### Welche Anstrengungen hast du unternommen, um auf deine Geschäftsidee zu kommen?

Um die Ursprünge der Idee zu MatheX zu erklären, muss ich zurück ins Jahr 2017 gehen. Ich hatte gerade angefangen mich mit App-Entwicklung zu beschäftigen und suchte nach interessanten Projekten. Ich nutzte zu der Zeit eine App, um Vokabeln für die Schule zu lernen. Allerdings störte es mich immer aufwendig die Vokabeln eintippen zu müssen. Deshalb entschloss ich mich eine sprachbasierte Vokabeltrainer-App zu entwickeln. Dabei überlegte ich mir, dass man



das Konzept doch auch auf andere Bereiche ausweiten könnte - wie Mathematik. Ich entwickelte daraufhin eine einfache, sprachbasierte Kopfrechentrainer-Anwendung, die auf sehr viel positive Resonanz stieß. Mit MatheX programmierte ich deshalb eine App, die Grundschulern das optimale

Training der absolut grundlegenden Mathematik-Fähigkeiten bieten sollte. Auf einige der einzigartigen und definierenden Merkmale von MatheX wie die vollständige Individualisierung kam ich dann meist entweder während der Entwicklung selber oder sogar durch Feedback der Nutzer.

### Was war für dich die größte Herausforderung im Verlauf der JG Businessplanphase?

Um ehrlich zu sein, war es die wahrscheinlich größte Herausforderung der Businessplanphase, die einzelnen Punkte so kurz und prägnant zu beantworten, dass sie die vorgegebenen Zeichenbegrenzungen nicht überschritten, aber trotzdem alle Informationen und Aussagen, die ich erwähnen wollte, zu beschreiben. Besonders da ich zu diesem Zeitpunkt bereits monatelang an MatheX gearbeitet hatte, wollte ich sehr viel mehr schreiben, als ich eigentlich Platz hatte. Das Komprimieren der Texte und die Entscheidung, was ich erwähnen wollte und was nicht, war natürlich herausfordernd, allerdings auch sehr wertvoll für mich, da es mich dazu zwang, mir darüber klar zu werden, was genau das Wesentliche und Grundlegende der Idee ist.

### Was gefällt dir am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Am besten gefällt mir am Wettbewerb die Abwechslung der verschiedenen Phasen. Somit kann man nicht nur eine sondern zahlreiche verschiedene wertvolle Fähigkeiten erlernen

und Erfahrungen sammeln. Und die Aussicht auf attraktive Preise macht das Ganze natürlich noch einmal umso motivierender.

*Rechne mit Erfolg!*

### Mit welchen Argumenten ist es gelungen, dich von einer Teilnahme an JUGEND GRÜNDET zu überzeugen?

Ich habe mich ohne externe Motivation dazu entschieden an JUGEND GRÜNDET teilzunehmen. Ich nehme gerne an Wettbewerben zu Themen teil, die mich interessieren und als ich von JUGEND GRÜNDET gehört habe, hielt ich es für ein äußerst spannendes Konzept, was ich unbedingt einmal ausprobieren wollte.



# MeetBot

## Expertise enorm gesteigert durch das Planspiel

■ **Die Idee:** MeetBot – ein sprachgesteuerter Assistent zur Vorarbeit, Durchführung und Nacharbeit eines Meetings. Inklusive eines Bildungsbereich für erfolgreichere Meetings: KI-basierte Meeting-Analysen, Blogs und Coaching-Tipps.

■ **Die Vision:** Unsere Vision ist es Meetings mit größtmöglichem Mehrwert und hoher Effektivität zu schaffen. Auch wollen wir zur Verkürzung des Arbeitstages beitragen und die Arbeitswelt von morgen mitgestalten und bereitmachen für zukünftige Generationen. Somit gibt MeetBot uns die Möglichkeit einen Beitrag zum nachhaltigen Wandel in der Meetingkultur von Unternehmen und Organisationen zu liefern

■ **Das Team:** Davidson Mundt, Felix Centner, Jannis Treiber

vom Elisabeth-von-Thadden Gymnasium, Heidelberg, BW

Coach: Niclas Centner

genes Videogames-Gewerbe – TreiberGames, welches bereits über 70 monatliche User hat. Felix Centner (17) vertritt bei uns die Rolle des kreativen Kopfes. Hierbei kümmert er sich um unsere Repräsentation von Meetbot nach außen. Er ist beispielsweise zuständig für die Designentwicklung unseres Logos und Branding von Meetbot. Nicht nur für das Marketing hat Felix sein Interesse, auch die Kreation mehrerer Pitch-Deck, wie auch die Präsentation für JUGEND GRÜNDET, wurden von Felix übernommen. Davidson Mundt (16) ist der Rationalist in unserem Team. Er kümmert sich um die strategische Planung, Projektmanagement und zukünftig auch um die Buchführung. Seine große Organisationsfähigkeit oder aber auch sein großes Interesse an der Finanzwelt unterstützen ihn dabei. Das Planspiel aber auch der Businessplan, wurden größtenteils von Davidson geleitet und durchgeführt

### Was gefällt euch am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Uns haben bis jetzt alle Phasen sehr gut gefallen. Die Phase, welche am meisten Mehrwert für uns geliefert hat und auch am besten war, ist bzw. war die Planspiel-Phase. Zum einem gibt es nur wenige Möglichkeiten an einer solchen Unternehmens- und Marktsimulation teilzunehmen. Mit dem Planspiel hat sich der Wettbewerb JUGEND GRÜNDET enorm von anderen Wettbewerben differenziert, in denen man nur seine Liquiditätsplanung offenlegen musste. Bei JUGEND GRÜNDET jedoch, kann man durch das Planspiel spielerisch, aber auf einer angemessenen und ernsthaften Art und Weise Wirtschaftszyklen, Unternehmensentscheidungen und Konkurrenzfähigkeit erlernen. Somit haben wir es bei unserer eigenen Unternehmensgründung ein Stück leichter. Auf der anderen Seite ist es abwechslungsreich und man muss sich wirklich in Zeug legen nicht unter die Räder der Konkurrenz zu kommen. Hier sind eine gewisse Planungsgenauigkeit, sowie ein guter Umgang mit Tools wie Excel sehr wichtig. Diese Expertise beim Umgang mit Tools, wie zum Beispiel Excel hat sich bei uns enorm gesteigert durch das Planspiel.

### Mit welchen drei Sätzen würdet ihr euer Team beschreiben?

Wir sind ein sehr motiviertes und eingespieltes Team, das die Meetingkultur in den Unternehmen revolutionieren wird. Jeder kennt die Stärken und Schwächen der anderen, motiviert und hilft sich gegenseitig weiter, dabei lernen wir täglich neue Dinge in Sachen Wirtschaft, Verantwortung, Finanzen oder Entwicklung. Durch Auslandsaufenthalte in den USA und Großbritannien, sowie diverse Teilnahmen an Sommer Camps für jun-



ge Unternehmer haben wir schon in jungen Jahren reichlich Erfahrungen gesammelt und ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut.

### Was war für euch die größte Herausforderung im Verlauf der JG Businessplanphase?

Im Verlauf der Businessplanphase haben sich viele Herausforderungen gezeigt. Darunter befinden sich die korrekte Quellenangabe, das Verwerten und Präsentieren von Statistiken oder aber auch ein angemessener Sprachgebrauch, um unser Vorhaben zu beschreiben. Als wohl größte Herausforderung haben sich Zeichenlimitation entpuppt. Die Recherche nach den ganzen Informationen ist im Vergleich relativ einfach. Das Zusammentragen, Filtern und Wiedergeben der wichtigsten Informationen war allerdings sehr anspruchsvoll. Man hat immer viel mehr zu erzählen als man Raum zu Verfügung hat. Wir verstehen dieses Konzept vollkommen, denn auch wir als Juroren würden nicht wollen, 30 Seiten lange Businesspläne auszuwerten.

### Wie unterscheidet sich die Teilnahme am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?

Im Vergleich zum „normalem“ Unterricht gibt es schon wesentliche Unterschiede. Der wohl wichtigste Aspekt ist wohl, dass wir alle freiwillig hier sind. Keiner wurde dazu gezwungen – hoffentlich ☺. Durch dieses Kriterium trifft man dementsprechend auch nur auf Personen, welche den-

selben Drive und Entrepreneurial Spirit besitzen wie man selbst. Auf der anderen Seite werden andere Themen behandelt als im Schulunterricht. Wir lernen hier über die verschiedenen Konjunkturzyklen und über den Umgang mit Finanzen im Planspiel. Mit der Businessplan-Phase mussten wir unsere fachmethodischen Kompetenzen unter Beweis stellen, während wir beim Pitch Event die Jury von unserem eigenen Produkt überzeugen können.

### Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Seit wir das Projekt Meetbot im Sommer 2020 gestartet haben, konnten wir unglaublich viel Wissen aneignen, zahlreiche neue Skills lernen und uns mit inspirierenden Menschen vernetzen – kurzum: der Start-up Spirit hat uns gepackt. Ein eigenes Unternehmen zu gründen und zu führen, ist für uns eine großartige Vorstellung, die uns jeden Tag motiviert. Für seine eigene Vision zu arbeiten, statt jeden Tag für einen unsympathischen Chef zu schufteln? „A dream-come-true!“ Selbst wenn sich MeetBot in den kommenden Jahren nicht als Erfolg herausstellt, haben wir reichlich an Erfahrungen und Wissen gewonnen, dass wir in unserem zukünftigen Arbeitsleben anwenden können. Dieser Grund allein ist schon genug, um zu gründen (Trial-and-Error). Wichtig ist uns allerdings, nicht zu gründen, nur um gegründet zu haben. Diesen Schritt wollen wir erst gehen, wenn unsere Geschäftsidee davon tatsächlich profitiert und nicht, weil das LinkedIn Profil aufgehübscht werden

muss. Vielleicht das größte Argument gegen eine Unternehmensgründung ist die Sorge vor finanzieller Sicherheit. Bevor das Produkt vom Markt angenommen ist und skalierbar wird, kann der fehlende Umsatz/Gewinn ein Problem werden. Als weiteres Risiko, sehen wir den enormen Zeitaufwand, der mit einer Unternehmensgründung einhergeht. Momentan sind wir noch in der Schule (Kursstufe), und wir merken schon wie viel es von uns beansprucht.

“  
meaningful  
meetings  
”

### Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Wir versuchen, vor allem in der Anfangsphase, die Verantwortung für verschiedene Aufgabenbereiche zwischen den Teammitgliedern zu variieren. Nichtsdestotrotz haben auch wir durch verschiedene Interessen und Stärken, sowie zeitlichen Gründen eine gewisse Rollenverteilung: Jannis Treiber (16) beschäftigt sich momentan sehr mit der Entwicklung unserer Anwendung Meetbot. Jannis ist zuständig für die Recherche in der Back-End Entwicklung und auch deren Umsetzung in der Zukunft. Dabei helfen ihm sein schon sehr breit aufgefächertes Wissen über das Game Development. Denn Jannis betreibt neben Meetbot auch noch sein ei-

# Netucation

## Menschen aus ganz Deutschland sonst wahrscheinlich nie kennengelernt

■ **Die Idee:** Onlinekurse für Ältere mit Erklärvideos in Kooperation mit Volkshochschulen. Ziel: Ängste von Älteren, durch die rasant voranschreitende Technik abgehängt zu werden, abbauen.

■ **Die Vision:** Meine Vision ist der Abbau von Ängsten bei älteren Personen beim Umgang mit neuen Technologien und eine Verhinderung der Spaltung unserer Gesellschaft in Technikbegeisterte und Ablehnende.

■ **Das Team:** Paul Nehme vom Gymnasium zu St. Katharinen, Oppenheim, RP  
Betreuer: Hartmut Nehme

### Kannst du dir eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Um die Ursprünge der Idee zu MatheX zu Ja, ich kann mir sehr gut vorstellen, aus Netucation ein echtes Unternehmen zu machen. Ich habe bereits mit meiner Geschäftsidee Qi-Tech aus dem Wettbewerbsjahr 2018/2019 eine UG gegründet. Dies habe ich zusammen mit meinem Geschäftspartner Milan von dem Bussche gemacht. Damals waren wir beide noch nicht volljährig, deshalb war es eine ziemlich aufwendige Angelegenheit mit etlichen Genehmigungen. Da ich in diesem Jahr 18 Jahre alt geworden bin, würde eine erneute Gründung einfacher sein. Auch weiß ich mittlerweile, auf welche Dinge man achten muss und was genau auf einen zukommt. Mein Hauptgrund für eine echte Unternehmensgründung ist, dass man durch eine UG nicht mehr persönlich haftet, außerdem gibt es der ganzen Sache einen offizielleren Charakter.

### Welche Anstrengungen hast du unternommen, um auf deine Geschäftsidee zu kommen?

Ich bin eher zufällig auf meine Geschäftsidee gekommen. Ich habe schon während meiner letzten Teilnahme an JUGEND GRÜNDET an lokalen Volkshochschulen unterrichtet. Als Milan und ich dann zusammen Tag und Nacht an Qi-Tech gearbeitet haben, hatte ich samstags öfters Schulungen in der Volkshochschule. Samstag war für uns der einzige „richtige“ Tag, an dem wir arbeiten konnten, unter der Woche waren wir in der Schule und sonntags konnten wir nicht unsere lauten Maschinen anschalten. Da blieb eigentlich nur der Samstag. Weil ich da aber auch in der Volkshochschule war, stellte ich mir die Frage, ob man dies nicht irgendwie effizienter gestalten kann. So kam ich drauf, dass, wenn ich meine Schulungen einfach online verfügbar machen würde, dann könnten die Leute sie jederzeit anschauen und ich hätte wieder samstags Zeit, um Milan zu helfen. Nach kurzer Entwicklungszeit startete ich die ersten Testläufe.

### Was gefällt dir am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Mir gefällt am Wettbewerb JUGEND

GRÜNDET am besten, dass man sehr viele neue und auch sehr nette Leute kennenlernt. Einerseits das JUGEND GRÜNDET Team, aber auch die anderen Teilnehmer und deren Betreuer. Alle beschäftigen sich mit dem gleichen Thema, trotzdem kann man viel Neues von den anderen lernen. Außerdem ist es sehr spannend, von den Erfahrungen der anderen Teilnehmern zu erfahren. Auch das ein oder andere Private wird ausgetauscht. Diese Menschen aus ganz Deutschland hätte man sonst wahrscheinlich nie kennengelernt.

### Welches aktuelle, gesellschaftliche Thema beschäftigt dich derzeit am meisten?

Das gesellschaftliche Thema, was mich im Moment am meisten beschäftigt ist, wie sehr Corona die in Deutschland verschlafene Digitalisierung offenlegt. Man sieht in den Schulen, in den Testzentren, in der Verwaltung, im privaten Bereich einfach überall, dass durch bessere Digitalisierung so vieles einfacher und schneller laufen würde. Ich frage mich, wie man in diesem Bereich so schnell wie möglich aufholen kann. Aber genau dafür ist ja zum Beispiel der Wettbewerb JUGEND GRÜNDET da. Ich hoffe, dass die vielen tollen Ideen aus dem Wettbewerb unsere Gesellschaft ein Stück weiter bringen können.

“  
*Education based on the Internet*  
”



# Quyre

## Wenn gar nichts mehr geht: Welches Komma muss sterben?

■ **Die Idee:** Quyre ist eine Minijob-Vermittlungsplattform (sowohl App als auch Website) speziell darauf ausgerichtet Schüler mit Unternehmen oder Privatpersonen zu verbinden. Durch Chats, standortbasierte Suche und integrierte Bezahlungsfunktion wird die Minijobsuche so vereinfacht.

■ **Die Vision:** Alle Schüler\*innen sollen die Möglichkeit haben, ihr schulisches Leben mit einem flexiblen Job zu verbinden und ihre finanziellen Möglichkeiten unabhängig von ihrem Elternhaus zu erweitern

■ **Das Team:** Mateo Jahn Diez, Lukas Kronmüller, Vincent Paul vom Berthold- und Rotteck-Gymnasium sowie von der Staudinger Gesamtschule Freiburg i. Br., BW  
Coach: Paul Rauh



sem Ausspruch steckt. So fingen wir immer an voll Eifer unsere Strategie darzulegen, nur um viel zu bald festzustellen, dass wir das Zeichenlimit bereits überschritten hatten. Dann begann der lange Prozess des Kürzens: Welcher Satz ist unnötig? Wurden schon wieder viel zu viele Füllwörter benutzt? Und wenn gar nichts mehr geht: Welches Komma muss sterben? Oh ... wie es scheint wird dieser Text auch schon wieder viel zu lang.

### Wie unterscheidet sich die Teilnahme am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET von

### „normalem“ Unterricht?

Die Teilnahme an JUGEND GRÜNDET erfordert ein viel höheres Maß an Eigenorganisiertheit und Motivation. Man muss selbst schauen, was wann ansteht und wie man sich darum kümmert. Auch ist es erforderlich selbstständiger zu arbeiten, da man sich nicht bei jeder kleinen Frage direkt erkundigen kann, wie etwa im Unterricht.

### Was gefällt euch am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Jeder Teil des Wettbewerbs hat seine Besonderheiten. Die Businessplan-

als auch Planspielphase waren für uns sehr lehrreich, was natürlich eine tolle Sache ist. Im Vergleich mit den Events können diese Teile aber vermutlich nicht mithalten: umso mehr bedauern wir es auch, dass wir die Events bislang nur digital erleben durften. Andere Schüler, die für dieselbe Sache brennen, und tolle Projekte vor Ort kennenzulernen, muss noch einmal wesentlich besser sein. Aber auch so in virtueller Form haben uns die Events mit Input von verschiedenen Gastrednern viel Spaß gemacht.

Was ihr schon immer mal sagen wolltet: ...

Benutzt das Business Model Canvas. Es ist ein hervorragendes Werkzeug. Es hat uns großartige Dienste geleistet. Wir können es nur empfehlen.



### Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee zu kommen?

Unsere Idee ist langsam gereift - immer, wenn wir wöchentlich auf dem halbstündigen Weg zu einer AG waren, haben wir auf unserer Fahrradtour unsere Ideen ausgetauscht. Geleitet hat uns dabei vor allem die Frage, was wir selbst nutzen würden. Dies ist natürlich nicht das Einzige was einen leiten soll (eigene Vereinbarheiten etc.), aber wir denken, dass man tief von der eigenen Idee überzeugt sein muss, weshalb uns dieser Ansatz stark geholfen hat.

### Was war für euch die größte Herausforderung im Verlauf der JG Businessplanphase?

„Hätte ich mehr Zeit gehabt hätte ich einen kürzeren Brief geschrieben.“ - Wahlweise soll diesen klugen Satz entweder Mark Twain oder Goethe (so genau wissen wir das auf jeden Fall auch nicht) von sich gegeben haben. Und in der langen Phase der Businessplanentwicklung durften wir erfahren, wie viel Wahrheit in die-

